

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
---------------	---

Mathias Reimann

Teil 1 Was ist wählbares Recht?.....	1
A. Einleitung	1
B. Wann kann man wählen? Allgemeine Grundregeln und Grenzen der Rechtswahl.....	2
I. Vertrag: Freiheit – in Grenzen	3
1. Der Grundsatz der freien Rechtswahl	4
2. Einschränkungen	5
II. Delikt: Bindung – mit Aufweichungen	9
1. Die traditionelle Regel	9
2. Die Eröffnung von Wahlmöglichkeiten	10
C. Was kann man wählen? Nicht-staatliche Normen im IPR ...	11
I. Staatlich gesetztes Recht	12
1. Materielles Recht.....	12
2. Kollisionsrecht	12
3. Prozeßrecht.....	13
II. Nicht-staatliche Normen	13
1. Wählbarkeit als Vertragsinhalt.....	18
2. Wählbarkeit als lex causae – de lege lata	18
3. Wählbarkeit als lex causae – de lege ferenda.....	23
III. Rechtswahl und staatliche Souveränität.....	29
IV. Zusammenfassung und Schluß	30

Konrad Koloseus

Teil 2 Begrenzungen der Rechtswahl insbesondere durch den ordre public.....	33
A. Vorbemerkung.....	33
B. Grenzen für eine Rechtswahl durch ihre Anwendungsvoraussetzungen.....	33

VIII *Inhaltsverzeichnis*

C. Begrenzung und Korrektur einer Rechtswahl durch »materialisierte« Sonderkollisionsnormen	37
D. Begrenzung der Rechtswahl durch Eingriffsnormen.....	38
E. Begrenzung durch den negativen <i>ordre public</i>	40
F. Handhabung des negativen <i>ordre public</i> bei der Anwendung von gewähltem Recht.....	42

Thomas Thiede

Teil 3 Die Rechtswahl in den Römischen Verordnungen	51
A. Internationales Vertragsrecht:	
»Evolution statt Revolution«.....	51
I. Objekt der Rechtswahl	53
II. Die »Binnenmarktklausel«	57
III. »Details«	60
B. Die Rechtswahl im Kollisionsrecht der außervertraglichen Schuldverhältnisse	61
I. Direkte Rechtswahl	61
1. Das Objekt der Rechtswahl.....	63
2. Die Grenzen der direkten Rechtswahl.....	64
3. »Details«.....	64
II. Vertragsakzessorische Anknüpfung.....	65
1. Objekt der »Rechtswahl«	66
2. Grenzen der mittelbaren »Rechtswahl«	66

Judith Schacherreiter

Teil 4 Eingriffsnormen in der Rom I-VO zwischen Parteiautonomie und gesellschaftlichen Steuerungsinteressen	69
A. Einleitung	69
B. Eingriffsnormen in der klassischen Konzeption des IPR....	69
I. Konzeption des klassischen IPR	69
II. Eingriffsnormen im modernen IPR	72
III. Regelung im EVÜ	75
IV. Regelung in der Rom I-VO	78
1. Genese und Inhalt des Art 9 Rom I-VO	78
2. Europarechtliche Standortbestimmung des Art 9 Rom I-VO	80

*Georg Kodek***Teil 5 Praktische und theoretische Anforderungen**

an die Rechtswahl	85
A. Einleitung	85
B. Praktische Gesichtspunkte	87
I. Objektive Vorteile	87
II. Formulierungsbeispiele	89
III. Praktische Anforderungen	91
C. Theoretische Anforderungen	92
I. Allgemeines	92
II. Reine Inlandsverträge	93
III. Zustandekommen der Rechtswahlvereinbarung	95
1. Statut der Rechtswahlvereinbarung	95
2. Ausdrückliche Rechtswahl	96
3. Konkludente Rechtswahl	97
4. Nachträgliche Rechtswahl	99
5. Exkurs: Berücksichtigung der Rechtswahl im Prozess	100
IV. Gegenstand der Rechtswahl	101
1. Staatliches Recht	101
2. Nichtstaatliche Rechtsordnungen	101
3. Private Regelungswerke	102
a. Einführung	102
b. Lex mercatoria	102
c. UNIDROIT Principles	103
d. DCFR und PECL	103
e. Zulässigkeit nach der Rom I-VO	104
V. Sonderprobleme	105
1. Teilrechtswahl	105
2. Einfluss von Rechtsänderungen	106
3. Stabilisierungs- und Versteinerungsklauseln	106
VI. Grenzen der Rechtswahl	107
D. Resümee und Ausblick	108

Bea Verschraegen

Teil 6 Kritische Bestandsaufnahme zur Rechtswahl	111
A. Einleitung	111
B. Rechtsgestaltung durch den EuGH	114

X *Inhaltsverzeichnis*

C. Handlungsbedarf der MSt bei Vorgaben des EuGH	117
D. Rechtswahl de lege lata	120
E. Rechtswahl de lege ferenda	121
F. ADR am Beispiel der Schiedsgerichtsbarkeit	128
G. Fazit	131
Verzeichnis der Autorinnen und Autoren	132